



19 **Trawrige Zeitung /** 13

Über verhoffen:

Der erschrocklichen Zersthörung vnd grausamen
Tyranney / der Vöblichen Alten Keyserlichen
Freyen Handel-Stadt

W Aldeburgk /

Welche gewislich vor diesem nie-
mals in Teutschen Landen ist geschēhen / auch bey
Mannes geducken nicht ist erhöret worden.

Vnd:

Wie man vernimbt so ist es ja so schrocklich / als
zu Jerusalem vnd Troja / ja ärger / als die Türcken
jemals gethan haben / zu gangen.

Sonderlich aber / an den Tugentsamen Frauenzimmer / Adel
vnd Vnhoel / Frauen vnd Jungfrauen / dermassen Segand
vnd Laster getrieben / daß es einen Stein in der Erden
hätte erbarmen mözen.



Gedruckt im Jahr / 1631.





Auß Gomnern vom II. Maij.

Sestriges tages sind etliche Bürger von Magdeburgk alhier kommen/ haben sich rancioniren müssen/ berichten/ daß die Keyserl: am vergangenen Dienstags frühe zwischen 7. vnd 8. Vhren/ die Stadt an 6. Thoren angefallen/ vnd an einem Orth in der Newstadt am Marcke / durch einen schlechten Sturm auff den Wahl kommen/ allda wenig von Bürgern (denn Sie theils weggangen / vnd nur allein die Soldaten da gewesen / daß ihn unmöglichen den Wahl zuerhalten/ besondern von den Keyserl: mit macht an sie geleet worden / vnd was auff den Wahl gewesen nidergehawen/ die Thor eröffnet / vnd mit grossen hauffen in die Stadt kommen / vnd darinnen dermassen tyrannisiret/ daß es einen Stein in der Erden hätte erbarmen mögen/ diesem Unheil nun zu steyren/ hat sich der Obr: Falckenberger des wegs zum höchsten angemasset / vnd die Stadt sich ferner zuenthalten/ haben die Keyserl: mit grosser Gewalt auff Sie gedrungen/ den Feldmarschalck Falckenberger/ weil er kein Quartir haben wollen/ auffn Walle erschossen/ den Bischoff aber durch einen Arm geschossen / vnd sehr verwundet/ Ihme die Kleyder vom
A u Halse

Halße gerissen/ vnd endlichen zum Feldmarschalek Graff
von Pappenheim gefangen geführet / Ingleichen zwey
Pfarrherrn/ als M. Heeticium vnd sein Adjunctum,
in der S. Johannis Kirchen enthauptet / D. Bakium,
Ober Dom. Prediger, vnd D. Gilbertum Pfarrherrn
in Sanct. Johannis Kirche gefenglich annehmen lassen/
weil sich nun niemand gefunden / den Keyserlichen zu
widerstehen / ist alles über vnd über gangen/ die Stadt
starek geplündert/ vnd an vnterschiedlichen Orthen an-
gezündet / die Mannspersonen mit Weib vnd Kindern
von 2. 3. vnd 4. Wochen niedergehawen/ das Frauen-
zimmer geschändet/ vnd hat man jenseit der Elbe gesehen
wie die Keyserlichen derselben sehr viel auß der Stadt in
das Läger geführet/ die Ihnen nicht gedienet/ haben Sie
für ihren Augen jämmerlich hingerichtet / auch viel vor-
nehme vom Adel/ haben ihr Leben darbey elendiglich zu-
setzen müssen / daß die Todten Körper derer vnzählig/
viel in der Stadt über einen hauffen liegen/ vñ in Feuer
brennen thun welches zuerbarmen/ der Raht hat sich in
Rahtause verschlossen / welches auch also bald vom
Feuer angezündet / so vom Winde vff dem Marck ge-
trieben/ vñ die gantz Nacht alhier gesehen worden /
von einem Orth bis zum andern/ vnd umb 10 Uhr hat
das Feuer/ weil niemand gelescht also überhand genom-
men/ daß ein trefflicher grosser Schatz vnd Gut / neben
vielen Menschen im Brande verdorben, es ist nicht zube-
schreiben/

schreiben/wie sehr viel Leute/Weiber / Kinder / vnd sehr
viel Jungfrauen/welche ihr Leben erretten wollen/sich
in die Keller begeben/ allda Sie aber mit Feuer verfab-
len/vnd jämmerlich darinne verdrorben/die jenige welche
noch am leben vnd gefänglich genommen/haben sich
auffs höchste rancioniren / vnd das Geld bey guten Leu-
ten borgen/ vnd fast erbetteln müssen / auch da Sie sol-
ches hergeben / dennoch besorgen müssen/ daß die Zhris-
gen jämmerlich geschändet / gemartert vnd wol end-
lich niedergemacht werden/ daß nun die Leute vmb alles
daß ihre kommen / das Feuer hat einen ganzen Tag
vnd die Nacht bis am Morgen gebrandt/daß die Stadt
jämmerlich zu grunde gangen/ vnd alle Kirchen bis auffn
Thumb abgebrandt / den Obrist: Blanckhardt ist das
Commando in die Stadt anbefohlen.

Auß Halla vom 13. Maij.

War sehr trawrige Zeitung kömpt anhero / daß der
General Tylli der Stadt Magdeburgk Dienstags zu
Mittag vmb 10. Uhr/ als zuvor Obr. Feldmarschalek
Salckenberger in 9. Sturm blieben/ vnd der Bischoff
durch einen Schenckel vnd Arm geschossen/ worüber die
Bürger vnd Soldaten ziemlich zaghafftig worden/ end-
lich in 10. Sturm eröbert / Jedoch mit seinen grossen
verlust/ denn sich die Bürger vnd Soldaten noch in der
Stadt so dapffer gewehret/ vnd die Weiber mit Steinen

A iij

vnd

heissen Wasser gossen/dermassen an die Keyserlichen ge-
setzet / das die Gassen voll Soldaten gelegen / vnd also
das Thyll meistens vnd bestes Volck darauff zangen/Man
berichtet das die Keyserl: wieder weren hienaus geschla-
gen worden/wann nicht an 10. unterschiedliche Drehen
wehre Feuer offgangen / davon die Stadt sampt allen
Leuten so nicht erschlagen vnd gefangen worden/ jäm-
merlich verbrandt vnd verdorben/ Es sollen die Weiber
ihre Kinder auß Angst über die Mauern geworffen ha-
ben.

Anßm Keyserlichen Feldlager vor Mag- deburg vom 10. Maij.

Heut vmb 6. Uhr hat Thyll Magdeburg mit Sturm
eröbert / der Bischoff ist gefangen in Graff Wolff von
Mansfeld/ Ingleichen Obrist: Wachtmeisters Beschler
ins Obrist: Salckens Quartier anbracht / vnd noch an-
dere Officierer.

Heute frühe vmb 3. Uhr / hat der Feldmarschalck
Salckenberger die Bürger abermal vnd die Soldaten
auff die Wache führen lassen/ haben sich also die Bürger
weil Sie ohn das fast die ganze Nacht gefochten / vnd
sehr müde gewesen / zur Ruhe begeben / verhoffend es
keine Noht habē würde/ darauff Thyll mit etlich Sturm-
Reitern an Wahl gesetzt/ aber unterschiedlich mahl ab-
getrieben worden / bis er endlich seine äußerste Macht
drauß

Dran gesetzt / vnd stets nacheinander Feuer eingeworfen / darauff die Bürger sehr erschrocken / vnd sich also bald auff die Wahl / dahin Sie Obrister Falckenberger commandiret / ins Gewehr begeben / vñ etliche Stunden mit den Feinde scharmütziret / darüber der Obrist: Falckenberger also bald mit einer Kugel geschossen / vnd todt blieben / vnd weil nun die Bürger vnd Soldaten gesehen / daß das Oberhaupt dahin ist / ist Ihnen der muhe zimlichen entfallen / doch haben Sie sich von frühe morgens bis 10. vnd 11. Uhr zu Mittage noch auffgehalten / bis endlich daß Kaysersliche Volck in vollen Hauffen auffn Wahl kommen / haben sich in die Stadt retteriret / vnd gegen der Newstadt auff dem breiten Wege abermal mit dem Feinde etliche Stunden scharmütziret / das allda das meiste Volck blieben / weil nun die Bürger gesehen / daß Sie keinen entsatz haben können / ist ein jedes das übrig blieben / zu den seinen gelauffen / aber doch hernach von den Soldaten niedergehawen worden / ist also ein jämmerlich Behflagen vnd Elend gewesen / daß es einen Stein hätte erbarmen mögen / die Stadt ist fast ganz bis auff den Domb vnd etliche 50. Häuser abgebrandt.

Auß Leipzig / vom 16. Maij.

Mit eroberung oder vielmehr Zersthörung der Stadt Magdeburg ist es leyder allzu gewiß / wie der Herr nun
auch



auch auß den gemeinen Wissen wird verstanden haben/
muß wohl ein jämmerlich vnd erschrocklich Spectacul
gewesen seyn/dergleichen kaum newlich erhöret/der Herz
Administrator hat bey den Obristen Salckenberg als er
erschossen/ gehalten/ vnd ist in einem Schenckel geschos-
sen / auch ferner von dem Feldmarschale Pappenheim
mit dem Degen übere den Kopff gehawen/ vnd darauff ge-
fangen genommen / erstlich nacher Salza/ vnd ferner
nach Halberstadt geführet worden/ Heute giebt man all-
hier auß/ er sey vffm Wege nacher Halberstadt/ weil die
empfangene Schäden tödlich gewesen gestorben.

Post Scriptum.

Gleich izo empfangen ich des Herrn Schreiben vom
15. Dito/ vnd berichte ihn hiermit / das nicht allein den
Leipzigischen Zeitungen nach / das grosse Unglück der
Stadt Magdeburgk allzuwahr / sondern es hat die Er-
oberung derselben der General Telli/ Unsers gnädigsten
Herrn/ bey einem Curier / wiewohl gar kurz vnd gene-
ral selbst zuerkennen gegeben / seind auch außn Ampt
Stommern vnd andern Orthen / derhalben vnterschie-
dne Berichte einkommen/ Wir haben aber hievorn et-
was weiter den Herrn zuzuschreiben / daher bedencken
gehabt/ weil es eine Hochbetrübt Trawrige vnd vnanz-
genehme Zeitung/ auch von keinem Orth / noch zur zeit
ausführliche Relation geschehen / wie es damit zugaw-
g. n.

gen / sondern so viel Bericht dißfals einkommen / so offte
ist es nur Stückwerk vnd fast allemal varia lectio ge-
wesen / Daß Neweste so man allhier hat / welches gestern
eine beglaubte Person von Halla / deme es von seinem
Bruder auß Magdeburg zuwissen gethan worden / all-
hier mündlich berichtet / ist dieses / Es hätten die Keyserl.
4. Tage vnd Nacht an einander gestürmet / auch auß der
Stadt zimlichen Widerstandt verspühret / als nu hier
auff etwas inen gehalten / vnd dardurch die in der Stadt
sicher worden / vermeinend / der Feind würde nunmehr
von stürmen ganz ablassen / weren in die Behtstunden
gangen / vnd vielleicht den Orth / an welchem zu letzt der
Anlauff geschehē / nicht starck gnug besetzt / bald hernach
hätte man abermals mit aller macht gestürmet / vnd vn-
geachtet es inwendig in der Stadt vergraben gewesen /
vnd so viel möglich gegenwehr geschehen / wehren doch
endlich die Keyserlichen forth gedrungen / die Bürger
hätten sich in die Häuser salviret vnd verschlossen / vnd
die anbrennenden Soldaten mit Steinen auß demselben
dermassen empfangen / das deren so viel geblieben / vnd
die Todten gleich Schichtweis auff dem breiten Weg
über einander gelegen / als das die hernachkommenden
davor nicht forthgehen können / worüber Sie erst recht
ergrimmet / die Häuser mit gewalt eröffnet / was sie dar-
innen angetroffen / niedergehawen / die Häuser außge-
plündert / vnd hernach angezündet / davon alsbalden an

B

unter



Unterschiedlichen Orthen ein hefftig Feuer entstanden/
vffn Marck hätten noch 600. Musquetierer gehalten/
denen man quartier geben wollen/ Sie aber abgeschla-
gen/vñ sich so furiosisch gewehret/das man dafür hielte/
die 600. hätten zum wenigsten 1000. Mann vom
Feinde erleget/vnd schätzte man den Verlust des Volcks
so darinnen durchs Schwert vnd Feuer ombkommen/
gar wohl vñ 30000. Seelen.

Extract eines Schreibens auß Straß- burgk / vom 12. Maij.

Das Italiensche Kayserk: Kriegsvolk zeucht auff
Lindaw heraus / denen der Schwäbische Greiß etliche
Tausent Landvolck gen Vibrach entgegen gesand / ihnen
den Paß zu sperren.

Auß Franckreich hat man / das zum Kriege starck
zugerichtet werde / vnd sagt man der Land-Adel so viel
1000. starck / solle zusammen gefordert werden / ist dem
Könige schuldig 3. Monath vff eigene Kosten zu dienen/
wird was wichtiges verhanden seyn.

Auß Liechtenaw 3. Meilen von Straß- burgk / vom 10. Maij.

Gestern mittag / ist der Kayserkliche Commissarius
Augustus Bishum von Eichstädt / mit etwa 12. Pferd
vor hiesiger Fallbrücken zur Bürger Wache kommen/
begeh-

begehrete / Sie solten den Amptwan anzeigen / er wolte
etliche 1000. Mann neben der Stadt hinführen / ehe
aber die Bürger dahin kommen / hat er mit 30. Mus-
quetieren hierin gesetzt / welche nun wachen lassen /
Proviand vnd Munition auß Hagenaw / vnd auß der
gegen hiesigen Städte über gemachten Rheinschanze
herin führen / solch Stratagem hat der Amptman vn-
sern Braven zu Hanaw / Liechtenburgk / alsbald berich-
tet / welcher etliche Trommeter an den Bizthumb (so sich
nach Hagenaw begeben) geschicket / ihm diesen Paß wie-
der zu reumen / der wolle ihn mit gewalt nehmen / des
gleichen auch die Stadt Straßburg der Herzogen Wir-
tenburgk vnd des Marggraffen von Durlachs gethan /
ist aber noch nicht erfolgt / weil nun dem Benachbar-
ten viel an diesem Paß gelegen / müssen wir vns
täglich auch eines einfalls besorgen.

E N D E



19

Trawrige

Über verho

Der erschrocklichen Zerstoher
Tyrannen / der Eöblichen
Freyen Handel

Algde

Welche gewislich
mals in Teutschen Landen
Mannes gedencen nicht

Und:

Wie man vernimbt so ist
zu Jerusalem vnd Troya / sa
jemals gethan haben

Sonderlich aber / an den Tugent
vnd Vnhoel / Frauen vnd Jungf
vnd Laster getrieben / das es ein
hätte erbarmen



Gedruckt im J

M

